

Erasmus Abschlussbericht

Ein Sommer in Stockholm

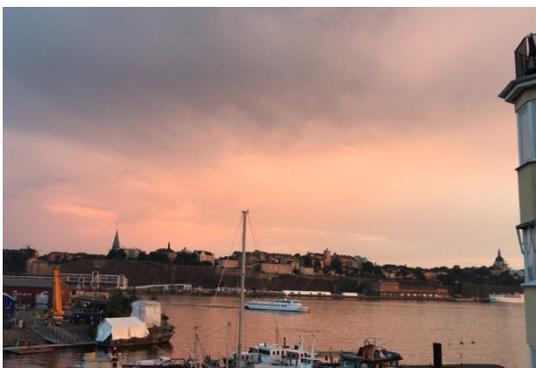
Ich heiße Marie Opielok, bin 23 Jahre alt und mache eine Ausbildung als Kauffrau für Büromanagement bei einer internationalen Anwaltskanzlei in Berlin. In den Sommerferien 2019 hatte ich die Möglichkeit, durch meine Berufsschule, das OSZ für Bürowirtschaft und Verwaltung Louise-Schröder und dem hilfsbereitem Erasmus-Team der Schule, und natürlich meinem Ausbildungsbetrieb, ein Auslandspraktikum in einem europäischen Land zu absolvieren. Vielen Dank an dieser Stelle für tolle Unterstützung!

Ende meines ersten Ausbildungsjahres wurde uns im Herbst ein Informationsblatt über das Auslandspraktikum ausgeteilt. Da noch nicht davon gehört habe, dass so etwas in meinem Ausbildungsbetrieb gemacht wird, habe ich mir nicht wirklich etwas dabei gedacht. Als ich dann meiner Ausbilderin den Zettel vorgelegte, war diese, zu meinem Erstaunen, begeistert von der Idee. Da wir eine internationale Anwaltskanzlei sind haben wir weltweit mehrere Standorte und so hat sich die Praktikumsplatzsuche sehr vereinfacht. In Europa sind wir in 11 Ländern vertreten. Ich habe mich für Schweden entschieden, weil ich oft mit meiner Familie die Sommerferien dort verbracht habe und ich auch schon ein paar Freunde in Stockholm hatte. Auch wenn die Kanzlei zu meinem Ausbildungsbetrieb gehört musste ich mich ganz normal bewerben. Nach einem Gespräch per Videokonferenz kam dann das O.K. aus Stockholm und ich konnte anfangen alle Vorbereitungen zu treffen.

Anreise

Die Flüge nach Stockholm hatte ich recht spontan gebucht. Easyjet fliegt mehrmals am Tag von Berlin Tegel nach Stockholm und man findet eigentlich immer einen annehmbaren Preis. Ich würde aber trotzdem empfehlen im Voraus zu buchen, denn die Preise können auch auf einmal steigen. Die Flüge waren am Ende bei mir etwas preiswerter, da man bei Easyjet das Gepäck extra bezahlen muss und ich meinen CO2 Ausstoß kompensiert habe.

Stockholm hat mehrere Flughäfen, ich empfehle nach Arlanda zu fliegen, von dort kommt man einfach in das Stadtzentrum. Kleiner Geheimitipp: Es fahren Flix-Busse von jedem Terminal zum Hauptbahnhof und die Tickets sind deutlich günstiger als wenn man mit dem Arlanda Express fährt. Einfach die App runterladen oder direkt im Bus ein Ticket kaufen. Vom Hauptbahnhof, auch T-Centralen genannt, habe ich die blaue Tramlinie zu meiner Wohnung genommen. Da ich schon oft in Stockholm war, kannte ich mich schon mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln aus. Es lohnt sich auf jeden Fall sich eine SL Card zu besorgen kaufen und mit Guthaben aufzuladen, sonst sind die Tickets um das doppelte teurer. Solche Karten bekommt man an jeder U-Bahn-Station.



Wohnungssuche

Wer in Berlin schon mal eine Wohnung gesucht hat, der weiß wie schwer es ist an etwas Bezahlbarem ran zu kommen. Stockholm setzt noch einen drauf. Man muss sich darauf einstellen, kein WG Zimmer unter 600 EUR zu finden. Außerdem findet man kaum etwas im Stadtzentrum, aber das ist kein Problem denn Stockholm ist ziemlich klein und man kommt schnell von außerhalb rein. Es gibt sogenannte Commuter Trains (Pendelzüge) und auch viele Busse, die oft fahren. Ich habe die Wohnung eines Familien Freundes angemietet, der über den Sommer zu seinem Ferienhaus auf dem Land

gefahren ist. Die Wohnung lag auf der schönen Parkinsel Djurgården (auf Deutsch Tiergarten) und ich konnte zu Fuß zur Kanzlei laufen, welche in Östermalm war.

Schwedische Kronen & Budget

Schweden ist ein fast bargeldloses Land, die Währung ist Schwedische Kronen. Es reicht völlig ohne Bargeld anzureisen, viele Geschäfte nehmen auch schon gar kein Bargeld mehr an. Da spart man sich teure Währungsgebühren.

Ich kann nur empfehlen vorher so etwas wie einen Budgetplan zu erstellen, Schweden ist um einiges teurer als Deutschland. Von Miete bis hin zu Lebensmitteln. Vor dem Start des Praktikums habe ich mich informiert was für Supermärkte es in meiner Nähe gibt. Ich wollte so vermeiden, dass ich hilflos durch die Stadt laufe und in überpreuerten Läden einkaufe.

Über das Praktikum bei White & Case Advokat AB

White & Case ist eine internationale Wirtschaftskanzlei mit Standorten in ganz Europa und dem Rest der Welt. Eine Wirtschaftskanzlei berät Unternehmen und keine Privatpersonen. Der schwedische Standort ist mit Helsinki die einzige Vertretung in Skandinavien.

Ich habe die zwei Monate an der Rezeption verbracht, welche eine wichtige Rolle bei White & Case spielt. Die Rezeption ist der erste Eindruck, den jeder Gast, von White & Case haben wird. Daher besteht die Hauptaufgabe darin, die Gäste angemessen zu empfangen, unabhängig davon, ob sie ein

wichtiger Kunde, Lieferant oder internes Personal sind, und ihre Bedürfnisse professionell zu ermitteln. Die Rezeption ist von 08:00 bis 20:00 Uhr und im Sommer nur bis 17:00 Uhr besetzt. In Schweden ist es gängig seinen Jahresurlaub über die Sommermonate zu nehmen, oft ist es dann etwas ruhiger. Es ist wichtig, dass die Rezeption während dieser Zeit besetzt ist, um eingehende Anrufe, E-Mails zu beantworten und Gäste und Lieferanten zu empfangen. Eine weitere wichtige Aufgabe ist das Vorbereiten und Organisieren von Besprechungen. Im gesamten ersten Stock des Büros befinden sich nur Besprechungsräume.

Insgesamt gibt es sieben Besprechungsräume, und an einem anstrengenden Tag kann jeder für verschiedene Besprechungen gebucht werden. Es kann also sehr stressig werden und ohne Vorbereitung kann viel schief gehen. Die Rezeption kümmert sich dabei um alles, Catering-Essen zu bestellen, Videokonferenzen oder Präsentationen zu organisieren, den Raum vorzubereiten und zu räumen, die Gäste willkommen zu heißen und sie an die richtige Person weiterzuleiten und eine positive Haltung zu bewahren, egal wie stressig es ist. Zeitmanagement, Flexibilität und Teamarbeit sind sehr wichtige Fähigkeiten, die ich auf jeden Fall in den zwei Monaten stark ausgebaut habe.

Meine täglichen Aufgaben waren das Zubereiten von Kaffee (in Schweden wird wirklich sehr viel Kaffee getrunken), das Beantworten von E-Mails, das Sortieren und Verteilen der eingehenden Post an die richtigen Sekretäre sowie das Vorbereiten von Besprechungen oder Veranstaltungen. Die Rezeption kümmert sich in enger Zusammenarbeit mit den Sekretären um die Bestellung von Lebensmitteln in den Gemeinschaftsküchen, Büromaterial, White & Case-Merchandise und Blumensträuße, die jede Woche geliefert werden. Es ist wichtig, die Bestellübersicht gewissenhaft zu führen für die Buchhaltung.



Fazit



Ich kann jedem nur empfehlen mal nach Schweden zu Reisen. Das Land bietet eine wunderschöne Natur, die man auch schnell von Stockholm aus erreichen kann. Auch in der Stadt gibt es viel Grün und man kann direkt in der Stadt einfach ins Wasser springen. Es ist sehr sauber und man merkt das den Schweden ihre Natur sehr wichtig ist. Es ist sehr sauber in den Städten, obwohl auch viel Tourismus herrscht. Ich konnte sehr viel mitnehmen, nicht nur von meinem Praktikumsbetrieb, sondern auch von der schwedischen Kultur. Einfach mal abschalten, nach draußen gehen und fika genießen. (Fika ist eine schwedische Kaffeepause mit Zimtschnecken.)

